



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

346 (29.7.1910) Abendblattt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-142914](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-142914)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Ergeben 84 Bg., monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 6.45 pro Quartal.
Einzel-Nummer 6 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1440
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 377
Expedition und Verlag-
buchhandlung 318

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Inserate:

Die Colonel-Zeile . . . 25 Bg.
Auswärtige Inserate . . 30 „
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gleichenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 346.

Freitag, 29. Juli 1910.

(Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfasst
12 Seiten.

Wassermann.

Eine Würdigung der politischen Persönlichkeit Wassermanns, wie sie sich insbesondere dem süddeutschen Liberalismus darstellt, bringt der bekannte Augsburger Stadtarbeiter Dr. Hans Dirr in der neuesten Nummer des Münchener „Fortschritt“. Dr. Dirr schreibt u. a.: Daß jeder süddeutsche Liberale in diesem Streite für Wassermann ist, sollte selbstverständlich sein. Für den Wassermann, der sich unter den oft großen Fährlichkeiten des Nordens seinen guten süddeutschen Liberalismus erhalten hat, der diese Gesinnung in seiner Fraktion, soweit die Möglichkeit war, in die Tat umsetzte, für den Wassermann, der manchen schweren Angriffen aus dem rheinisch-westfälischen und industriellen Flügel seiner Partei standhaft, ein warmer Förderer liberaler Sozialpolitik und Mittelstandspolitik gewesen ist, für den Wassermann, der häufig seine Stimme erhoben hat für die Koalitionsfreiheit und für das Reichstagswahlrecht und die Schritte nach einem neuen Sozialistengesetz bekräftigt hat, wie er auch der famosen Buchhausvorlage den Voraus machen half, wer die ungeheuren Schwierigkeiten kennt, die einer solchen Politik in Norddeutschland oft entgegenstanden, wird das große Verdienst Wassermanns um den Liberalismus und um die Nation würdigen. Die süddeutschen Liberalen vor allem haben Anlaß, ihrem badischen Landsmann zu danken, mögen sie auch in diesem oder jenem Punkte zuweilen mit ihm nicht einig gegangen sein. Was sie für den nationalliberalen Führer tun können, sollten sie nicht und mit Nachdruck tun. Man soll im Norden wissen, welches reges Interesse im Süden besteht, daß die gegen Wassermann gerichteten Machenschaften der ultramontan-konservativen Reaktionen und ihrer traurigen, angeblich liberalen Selbsthelfer zu Schanden werden. Will etwa die nationalliberale Fraktion des Reichstages in einer Zeit, da sich die Wege zwischen Konservativen und Liberalen infolge der Politik des blau-schwarzen Landes geschieden haben, ihren fähigsten Führer preisgeben, wegen der Verlächer, die die Nationalliberalen unter dem Schlagwort der Sammlung der „bürgerlichen Mitte“ (11) in den blau-schwarzen Sumpf hineintreiben wollen? Es wäre der Ruin der nationalliberalen Partei, ihr Ende als liberale Partei wäre da, zum mindesten eine Spaltung unermesslich. Sollen wir im Süden den bedeutenden Vorkämpfer im Norden mit verknüpfen Armen zusehen? Ein Jahr vor den Reichstagswahlen? Oder sollen wir noch Möglichkeit unserer Anschauungen Geltung zu verschaffen trachten? Es sei hiermit ein bescheidenes Anfang gemacht, Möge die liberale Presse das ihrige tun. Und nicht nur in süddeutschen nationalliberalen Landesparteien, sondern auch die Fortschrittliche Volkspartei darf und muß hier nach Möglichkeit eingreifen; auch die Badenser, wenngleich sie in der Frage des Großblods Wassermanns seinerzeit gegen sich hatten. Das Interesse des Gesam Liberalismus gebietet, solche Differenzen beiseite zu setzen und das größere Ziel im Auge zu behalten. Und da handelt es sich um nichts Geringeres

als darum, ob, sagen wir einmal die „Richtung Wassermanns“ in der nationalliberalen Reichstagsfraktion und Partei auch weiter als leitende Strömung bestehen soll oder nicht, oder ob diese Partei von der durch die Reichspolitik der letzten Jahre geschaffenen liberalen Gemeinbürgerschaft weg, den mit den Ultramontanen verbündeten Konservativen zugeführt oder wenigstens „angenähert“ werden soll. Da wir für eine geschlossene liberale Phalanx bei den kommenden Wahlen sind, da wir überhaupt einen möglichst eng verbundenen Liberalismus als Endziel wünschen, sind wir für Wassermann.

Der Jungliberale Verein Ludwigshafen hat an Herrn Wassermann folgendes Schreiben gerichtet:

Ludwigshafen a. Rh., 28. Juli.

Hochgeehrter Herr Reichstagsabgeordneter!
Indem wir uns den Glückwünschen zu Ihrem Geburtstagsfeier anschließen, welche Ihnen in diesem Jahre mit besonderer Bedeutung aus allen liberalen Herzen entgegengebracht wurden, richten wir an Sie die dringende Bitte, in dem schweren politischen Kampf um den berechtigten Einfluß des deutschen liberalen Bürgertums nicht ermüden zu wollen.

Der Dienst der Freiheit und für die Sache des Volkes ist ein schwerer Dienst, er kann erfolgreich nur geleistet werden, wenn Volk und Führer in männlicher Treue unerschütterlich zusammenstehen. Alle die mit Ihnen zu gleichen Zielen streben, erkennen in Ihnen keineswegs den ersten Führer an, der in Tat und Wort ein Vorbild ist.

Ihr Verzicht auf die politische Weiterarbeit würde nicht nur die Nationalliberale Partei, sondern den deutschen Liberalismus in seinen Grundfesten erschüttern und in die liberalen Reihen eine verhängnisvolle Depression zugunsten der extremen Gegner von rechts und links tragen.

Das liberale Deutschland hat Ihnen das höchste Führeramt zuerkannt, bleiben Sie deshalb der Arbeit des Volkes treu, es wird Ihre Opfer in seinem Dienste nie vergessen.

In ergebener Hochachtung
Jungliberaler Verein Ludwigshafen a. Rh.
J. R. S. Lebender.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 29. Juli 1910.

Die Struktur der Rechten.

Interessante Aufstellungen über die Vertretung der Konservativen, Freikonservativen und der Wirtschaftlichen Vereinigung im deutschen Reichstage bringt die morgen erscheinende Nummer der „Deutschen Export-Revue“. Danach sind von den 60 Mitgliedern der deutsch-konservativen Fraktion nicht weniger als 42 Landwirte, Gutbesitzer, vom einfachen Gutspächter an bis zum reichen Fideikommissbesitzer. In ihnen treten noch drei Beamte, die im Dienst agrarischer Organisation stehen. Das heißt mit anderen Worten 3/4 der Abgeordneten der deutsch-konservativen Fraktion sind nach Stand und Beruf Agrarier. Sie sind mit ihren wirtschaftlichen Interessen unmittelbar an dem Wohl und Wehe der Landwirtschaft beteiligt. Bei der Reichspartei liegt es ebenfalls so, daß über die

Halbte der (25) Mitglieder, nämlich 13 zum Stand der Landwirte gehören. Erst bei der dritten Gruppe der Parteien der Rechten, der Wirtschaftlichen Vereinigung, bilden die Landwirte nur 1/4 der Mitglieder, 4 von 17. Dafür steht diese Gruppe aber erfahrungsgemäß ganz und gar in Abhängigkeit von dem Bund der Landwirte, dessen Forderungen selbst die Arbeiter und Handwerkervertreter dieser Fraktion unterschreiben; und der Fraktionsvorsitzende, Liebermann v. Sonnenberg, ist ein anerkannter Führer des Bundes der Landwirte.

Das genannte, die Interessen unserer Export-Industrie warm vertretende Blatt folgert aus dieser Gegenüberstellung von parlamentarischer Vertretung des Agrariertums und der Industrie auf der anderen Seite die ernsthafte Mahnung an die Industrie, die parlamentarische Vertretung ihrer Interessen mehr als bisher in die eigene Hand zu nehmen. „Diese agrarische Struktur der Rechten“, meint die „Export-Revue“, „weist der Industrie den Weg, den sie mit Hilfe der industriefreundlichen Parteien bei den nächsten Wahlen einschlagen soll.“ Gewiß, es muß zugestanden werden, daß sich die Industrie gegenüber der Landwirtschaft, die es mit der Zeit verstanden hat, ganze politische Parteien sich dienstbar zu machen, in dem Zustand gerechter Notwehr befindet. Es muß aber auf der anderen Seite eindringlich vor einer einseitigen Interessenvertretung der Industrie gewarnt werden. Gerade die Verhältnisse in der am meisten von nur einem Gewerbsstande durchsetzten Partei, der konservativen, haben gezeigt, wie gefährlich eine solche einseitige Interessenvertretung für unsere Politik werden kann, sobald sie in ausschlaggebender Stelle rückt. Die Erinnerung an die Ablehnung der Erbschaftsteuer genügt zum Beweis. Es kann unserem Vaterland nicht zum Segen gereichen, wenn die Angehörigen eines bestimmten Gewerbsstandes unter Hintanhaltung des großen, alle Stände umfassenden Interesses das Gewicht einer politischen Partei zur Erreichung einseitiger Vorteile mißbrauchen würden. Nur diejenige Partei kann in Wahrheit Gutes wirken, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, die beiden großen Gruppen, Industrie und Landwirtschaft gemeinsam, ohne der einen den Vorzug vor der anderen zu geben, zu vertreten.

Die Tätigkeit des Auswärtigen Amtes.

Vor einiger Zeit wurde in der Presse angedeutet, daß die Tätigkeit der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes in einem Maße gestiegen sei, welche eine Erhöhung der Zahl der einflussreichen Beamten der politischen Abteilung erforderlich erscheinen lasse. Es ist gewiß nicht zu bezweifeln, daß die Zahl der Beamten von 9 an der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes, welche durch nichtetatmäßige Hilfsarbeiter vermehrt werden kann und vermehrt zu werden pflegt, im Vergleich zu der Einrichtung derselben Behörden im Auslande eine nicht sehr große ist, wenn auch in einer Zeit gerade nicht glänzender finanzieller Lage jede Vermehrung von Beamtenstellen besonderer Überlegung bedarf. Bei diesem Anlaß muß aber vom Haus-Bund, so schreiben dessen „Mitteilungen“, an die so oft geäußerten Wünsche der erwerbstätigen Kreise des Deutschen Reiches erinnert werden: Es möchte bei der Befetzung derartiger Stellen nicht allein die einseitige juristische Vorbildung als eine besondere Empfehlung angesehen, sondern auch auf geeignete und befähigte Personen aus dem praktischen Betriebe der Industrie und seiner Unternehmungen zurückgegriffen werden. Bei allen größeren Verwaltungsaufgaben des Wirtschaftslebens

daß man dort das Kochen verleihe. Sagen Sie aufrichtig, haben Sie jemals so schlecht wie heute gegessen.

Seine Antwort leitete Eckardt in eine Anekdote, die von dem „alten Hargreaves“, einem begeisterten Hamburger Sozialpatrioten und besonderen Feinschmecker, erzählt wurde. Als dieser einmal gefragt wurde, wie es ihm bei seinem letzten Aufenthalt in Berlin gefallen habe, antwortete er: „Ich war dieses Mal zu Delbrück geladen und habe dort ein wirklich exquisites Dinner eingenommen. Seitdem denke ich mir über das Reich.“ Der Fürst schüttelte sich vor Lachen. „Ja“, sagte er, die Kuppigkeit hat in Berlin Fortschritte gemacht. Delbrück und Compagnon gelten für sehr feine Gourmets. Nur Ihre Kollegen“, wachte er sich an Schwemmer, „die vornehmen Kerle geben noch lapidäre Mahlzeiten. Natürlich — wenn die Leute sich den Magen verderben, haben die Herren Doktoren den Vorteil davon.“

Das Gespräch blieb eine Weile beim Essen und Trinken und bei der Wichtigkeit, die manche Leute darauf legen. „Besonders die Diplomaten“, sagte der Fürst. Im Sommer 1893 wurde ich von Frankfurt nach Wien geschickt, um den Grafen Armin zu vertreten, der auf Urlaub gehen wollte. Tags nach der Vorstellung bei Buol ließ dieser uns zum Essen einladen, Armin wollte ablehnen, ich aber hielt es für Pflicht, anzunehmen, und redete ihm in diesem Sinne zu. Schließlich erklärte Armin, er wolle seinen, dem Englischen „chef de cuisine“ befreundeten Koch fragen, ob es der Mühe wert wäre, der Einladung Folge zu leisten. „Monfrer le Comte“, gab dieser Herr zur Antwort, „il y aura le grand diner de 1860“. Auf die Laube, daß dieses historische gewordenen Menü festgestellt worden, beschloß Armin, auch selbst anzunehmen.“

An Hamburg bewahrte Bismarck keine angenehme Erinnerung. Meine letzte kurze Anwesenheit dortselbst war allzu fatal ausgefallen. Von einem Besuch in Holstein zurückgekehrt, war ich spät abends auf dem Dammvorbahnhof eingetroffen, um den Zug abzuwarten, der mich zum Berliner Bahnhof und von

Senilleton.

Bei Bismarck zu Gast.

Die fesselnde Wiedergabe einer Tischunterhaltung mit Bismarck, aus der man ein intimes Bild von dem Wesen des Kanzlers in Verkehr und Gespräch erhält, steht diesmal im Mittelpunkt der „Erinnerungen aus meinem Leben“, die die Deutsche Rundschau aus dem Nachlaß Julius von Eckardts veröffentlicht.

Außer den Familienmitgliedern, dem Grafen und der Gräfin Rankau, waren nur noch die Beheimräte von Rottenburg und Görlich sowie Professor Schwemmer anwesend. Rankau hatte Eckardt die bereits verammelten Mitglieder der Gesellschaft in dem großen Salon des Reichskanzlerpalais begrüßt, da wurden im Nebenraum schwere Schritte hörbar: man hätte meinen können, der Komtur des Don Juan-Sinales sei im Heranschreiten begriffen. Gleich darauf trat der Reichskanzler ein, der frischer und kräftiger denn je ausah, in heiterer Stimmung zu sein schien und uns mit der Liebenswürdigkeit empfing, an welcher er es in seinem Hause niemals fehlen ließ. Wir wollen es machen wie im Reichstage“, hob er nach der Begrüßung an, „der älteste der Herren soll meine Tochter zu Tisch führen. Wann sind Sie geboren?“ wandte er sich an mich. Ich nannte meinen Geburtstag und erhielt die Aufforderung, von meinem „privilegio obvio“ Gebrauch zu machen. Der Fürst plauderte zunächst von dem unauffälligen Wachstum der Stadt Berlin und erzählte dann von der alten Zeit, wo noch einfache Verhältnisse herrschten, wo es schon für verkwünderlich galt, wenn man ein Festmahl für „acht jut“ im Cafe Royal zu verzehren und innerhalb der Altstadt mit einer Droschke zu fahren den Mut hatte. Er

ging dann von dieser Beschränktheit der alten berlinischen Wohnverhältnisse zu der Beschränktheit der Menschen und der Verhältnisse über, die sich bis heute auf dem flachen Lande erhalten habe, und teilte dabei eine Geschichte mit, die ihm im vorigen Jahre bei einem größeren Spaziergange im Sockelwald passiert sei. Er hatte sich dabei auf seinem Bestium vollständig verirrt, so daß er ermüdet und durstig in eine einsam gelegene Hütte getreten war, um ein Glas Milch zu erhitzen. In dem einzigen größeren Gefäß fand er eine alte Frau — die Mutter eines Holznechtes —, die ihr in der Wiege liegendes Enkelkind schaukelte. Bevor sie aufstand, um die Milch im Stall zu holen, fragte sie erst den unerwarteten Gast, ob der Herr auch so lange das „Bör“ schaukeln wolle. Der Fürst setzte also die Wiege in Bewegung, bis die Alte mit dem gewünschten Lobe wiederkehrte. Während Bismarck trank, fragte die Heberin ihn, ob er vielleicht der Herr Oberförster sei. „Nein“, erwiderte der Fürst, „ich bin der Herr selber, der Bismarck.“ Von dem weih ich nichts“ erhielt er zur Antwort, „aber unseren Herrn Oberförster hätte ich gern einmal gesehen.“ Nach diesem Beweise für die engen Grenzen seiner Popularität“ stellte der Fürst eine strenge Kritik des Mittagessens an, das inzwischen bis zur dritten Speise vorgeschritten war. „Sie sehen, wie Schwemmer mich behandelt“, sagte er. „Eine weiße Suppe, weißer Fisch, weißer Kalbsbraten und dazu weißer Wein — denn von den Nebhähern, die noch folgen werden, soll ich nichts bekommen. Schwemmer, ein Glas Rotwein werden Sie mir doch gestatten? Morgen ist mein Geburtstag.“ „Ich möchte raten, davon Abstand zu nehmen“, gab der gestrenge Arzt zur Antwort. Der Fürst zuckte die Achsel. „Es ist wenigstens gut“, fuhr er fort, „daß wir nicht noch Taubenbraten essen müssen. Sie, als ehemaliger Kaiser, hätten diesen Vogel am Ende gar nicht angerührt. Unbegreiflicherweise wird die nichts weniger als tugendhafte, vielmehr ehebretterische und gefährliche Taube in Rußland heilig gehalten. Aber Sie haben ja auch in Hamburg gelebt und teilen wahrscheinlich die Meinung,

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 29. Juli 1910.

Schulgesundheitspflege. Nachdem die systematischen Reihenuntersuchungen in den oberen Klassen der Volksschule beendet sind hat die Behandlung der unterrichteten Kinder bei den beteiligten Zahnärzten begonnen...

Ferienverkehr. Dem Verkehrs-Verein wird auf seine Anfrage durch die Betriebsinspektion mitgeteilt, daß zur Bewältigung des großen Reiseverkehrs zu Beginn der diesjährigen Schulferien am 30. und 31. Juli sowie am 1. August ein Vorzug zum D. 82, Mannheim ab 2.05, vorgesehen ist...

Von der Beliebtheit des 25-Pfennigs. Ueber allzu große Beliebtheit darf sich das neue 25-Pfennigstück nicht beklagen. Wie die "Inf." erzählt, hat es wenig Anklang gefunden, was daraus hervorgeht, daß die Bestände dauernd zur Reichsbank zurückfließen...

Feste Rundreisefarten zu ermäßigten Preisen. Schwärzwald-Schweiz. Reisende, die mit einer Tour nach der Schweiz auch einen Besuch des Schwarzwaldes verbinden wollen, dürfte es interessieren, daß zu diesem Zweck ab badischen Stationen feste Rundreisefarten zu ermäßigten Preisen auszugeben werden...

Versicherung. Der ca. 2100 qm große Garten der Geh. Kommerzienrat Carl Lodenburg Erben im Stadtquadrat L 7 ging durch Kauf in den Besitz der Firma Gebr. Hoffmann hier über. Auf dem Grundstück werden vier Villen erstellt werden...

Der größte Kahn des Rheinstroms. Heute lief der größte Kahn des Rheinstroms im Rheinener Hafen ein mit einer Ladung Kohlen, für die Firma Hugo Stinnes bestimmt...

Ein Pferd vom Zug überfahren. Bei dem Uebergang auf der Haltestelle Klirp ist heute vormittag 10.25 Uhr das Pferd eines von 2 Knaben geleiteten Milchfuhrwerks von der Lokomotive des nach Schwetzingen fahrenden Personenzuges 746 überfahren...

ist in der Tat ein weißer Robe. Nur mit Mühe hat Madame Pippmann in Versailles eine Stridenerin gefunden, die es fertig gebracht hat, Strämpfe nach der natürlichen Form des Fußes zu striden...

allgemeinen französischen Auffassung von der Reformtracht geistreich — aber mehr geistreich, als zutreffend — dahin Ausdruck gegeben, die Reformtracht sei gar keine Kleidung, sondern das in die Kleidung überzeigte Prinzip der reinen Vernunft...

Fuhrwerks kamen mit dem Schreden davon. Das Fuhrwerk selbst wurde nur leicht beschädigt. Die Ursache des Unfalles ist mangelhafte Schrankenbedienung.

Aus dem Großherzogtum.

B.C. Karlsruhe, 27. Juli. In den städtischen Volksschulen sind zur Zeit 344 Lehrkräfte tätig, nämlich 202 Lehrer und 142 Lehrerinnen, die in 22 Schulgebäuden mit 295 Schulzimmern Unterricht erteilen...

B. C. Baden-Baden, 28. Juli. Prinzessin Clementine von Belgien, die jüngste Tochter des verstorbenen Königs Leopold von Belgien, ist gestern zum Besuch der Großherzogin Luise von Baden auf Schloß Baden eingetroffen und verweilt einige Tage hier zu verweilen...

B.C. Koblentz, 28. Juli. Das Anwesen des Glasers Peter Kürz brannte nahezu vollständig nieder. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 7800—7400 Mk. der Fahrnißschaden wird auf 4—5000 Mark geschätzt...

B.C. Heberlingen, 27. Juli. Reichsminister Meibert, der seit 25 Jahren im städtischen Dienste stand, ist gestorben.

W. C. Pöhlitz, 26. Juli. Gestern Abend stellten Schweizer und Baudächter Flößer bei Niederschwoytradt auf dem Rheine ein größeres Floß zusammen, um es nach Basel zu bringen...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Darmstadt, 27. Juli. Heute nacht wurde in dem Amtsgericht in Höchst i. D. ein Einbruch verübt. Ein Kriminalkommissar und ein Kriminalschutzmann, die von Darmstadt in einem Polizeihund am Tatort eintrafen, fanden die im Hochparterre gelegenen Räume des Amtsgerichtes in geradem Zustande vor...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 26. Juli. (Ferienkammer I.) (Schluß.)

Bei einer Kauferei in der Wadischen Wirtschaft in H i arbeitete der 32 Jahre alte Tagelöhner Heinrich Gansmann ein gewisses Pulver mit einem Schlagring, und als ein Bekannter des Wirths den Laden nach dem Tatort suchte, verpackte Gansmann ihm das mit dem Schlagring...

der Hausrechts vorgegangen sei. Das Gericht ließ sich diesen Einwand gefallen und ermäßigte die Strafe auf 2 Wochen. Martin, hoch moos g'fress'n in Daischland? Mer wer'n Dich daib' holt! Mit diesen Worten redete unlängst in Wien ein Waidmann dem ihm bekannten kaiserlichen Kammerjunker...

des Hausrechts vorgegangen sei. Das Gericht ließ sich diesen Einwand gefallen und ermäßigte die Strafe auf 2 Wochen. Martin, hoch moos g'fress'n in Daischland? Mer wer'n Dich daib' holt! Mit diesen Worten redete unlängst in Wien ein Waidmann dem ihm bekannten kaiserlichen Kammerjunker...

Wandheim, 28. Juli. Ferienkammer II. Vorsitzender Landgerichtsdirektor Engler.

Der Tagelöhner Johann Noob V. aus Wandheim hat am 28. Februar d. J. in Kafertal dem Dienstknecht Georg Beiter Kleider im Werte von 20 Mark entwendet. Urteil: 4 Monate Gefängnis.

Auf dem Heimweg vom Wirtshaus rief der Maurer Karl Auer in Offersheim am 15. März d. J. einigen randalierenden Purtschen zu: „Für euch Lausbuben ist's auch Zeit, daß ihr heimgeht!“ Einer der also Angeredeten, der Tagelöhner Josef Siegl, sagte sich durch diesen Rat gekränkt und schaltete ihn dem Auer mit Messerstichen heim...

Bei einem Streit zwischen Bewohnern des Hauses Gärtnersstraße Nr. 36 bearbeitete der Händler Johann Köppler den Händler Theodor Jung mit dem Messer. Er erhielt deshalb, obwohl er Notwehr vorschützte, vom Schöffengericht 2 Monate Gefängnis. Die Berufung Köpplers bleibt erfolglos.

B. C. Offenbach, 28. Juli. Wegen Körperverletzung im Amte zu 24 Mark Geldstrafe verurteilt wurde der 21 Jahre alte Hauptlehrer Alwin Döbler aus Salmingen (Württemberg). D. war bezeugt, in Dunsbach, wo er seit Oktober v. J. als einziger Lehrer waltet, mehrfach Schüler in Ueberreizung des ihm zustehenden Zuchtungsrechtes übermäßiger Weise mißhandelt zu haben...

Sportliche Rundschau.

Leichtathletik.

Tennisspiele. Einer Einladung des Weinsheimer Turnerverein folgte gestern, spielte die Mannheimer Tennisspieler mit dem heutigen Mannschaften. In liebenswürdiger Weise empfangen, begannen sofort auf dem in der Nähe des Bahnhofs gelegenen Spielplatz die Wettkämpfe...

Biathlon.

Ein neuer Biathlon-Flugapparat der bekannten Automobilfirma Dion-Bouton wird in den nächsten Tagen dem französischen Kriegsministerium vorgeführt. Der Apparat enthält eine Tragfläche von 90 Metern und ist mit zwei Holzstrahlen ausgerüstet, welche die Normalgeschwindigkeit von 300 bis 400 Umdrehungen erreichen...

Zahnweissen.

Offizierszahnweissenturnier in Homburg. Aus Homburg, 27. Juli, wird der Schrift. Ztg. berichtet: „Bei herrlicher Witterung wurde heute nachmittags die Schlußrunde des Einzelspiels um den Kaiserpreis ausgetragen. Die bereits gemeldet gewonnene v. Haugl (Granobierregiment 100, Dresden) gegen Lt. v. Kuntze (Granobierregiment 3, Elzard) in drei glatten Sätzen 6:1, 6:4, 6:3. Das Wettspiel war entschieden eines der interessantesten, die man je hier in der Schlußrunde um den Kaiserpreis gesehen hat...

Mannheimer Effektenbörse.

Vom 28. Juli. (Offizieller Bericht.)

Bei ruhigem Verkehr notierten heute: Verein Deutscher Cel- fabriken 150 B., Mannheimer Dampfzuckerfabrik-Aktien 48 B., und G. Brankas 1200 B., Waggonfabrik Sachs-Aktien 152.50 B. und Süddeutsche Drahtindustrie-Aktien 149.50 B.

Ätien.

Table of stock prices for various companies and sectors including Banks, Chemical Industry, Breweries, and Transport.

Vom Montag, den 1. August c. ab sind: A 2000000 neue mit 25 pEt. einbezahlte, auf den Namen lautende Aktien der Oberrhein. Versicherungsgesellschaft in Mannheim (2000 Aktien zu je A 1000.— Serie IV Nr. 3591 bis 4000, Serie V Nr. 4001—5000 mit 25 pEt. Einzahlung u. Unterlegung von 75 pEt. in Geldecheln der Aktionäre) gleich den bisher notierten Aktien lieferbar.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

Table of commodity prices for wheat, rye, and other grains.

Berliner Effektenbörse.

Table of stock prices from Berlin, including various bank and industrial stocks.

Londoner Effektenbörse.

Table of stock prices from London, covering various international and local securities.

Wiener Börse.

Table of stock prices from Vienna, including various European and international stocks.

Berliner Produktenbörse.

Table of commodity prices from Berlin, including wheat, rye, and other grains.

Budapester Produktenbörse.

Table of commodity prices from Budapest, including wheat, rye, and other grains.

Liverpooler Börse.

Table of commodity prices from Liverpool, including various types of cotton.

Frankfurter Effektenbörse.

Table of stock prices from Frankfurt, including various German and international stocks.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table of stock prices for industrial companies, including various manufacturing and service firms.

Bergwerksaktien.

Table of stock prices for mining companies, including various metal and coal mines.

Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.

Table of stock prices for transport companies, including shipping and railway lines.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table of stock prices for banks and insurance companies.

Pfandbriefe. Prioritäts-Obligationen.

Table of bond prices, including mortgage-backed securities and priority obligations.

Frankfurt a. M., 29. Juli. Kreditaktien 211.—, Diskontokommandit 185.—, Darmstädter 150.25, Dresdener Bank 157.50, Sanitätsbank 166.—, Deutsche Bank 252.—, Staatsbank 155.50, Sombard 20.—, Bochumer 282.—, Welfenbühnen 208.50, Süsswasserk 175.50, Ungarn —, London: fest.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Table listing various companies and their stock prices, including industrial and commercial firms.

Geschäftliches.

Buenos-Aires, 30. Juni 1910. Jeniens-Kaufstellung. Die von F. Wolf, Mandatärin ausgeschiedene und zur Erzeugung elektrischen Stromes dienende 1400erige Patent-Dampf-Verdampfung hat heute den Betrieb aufgenommen und liefert infolge ihrer vorzüglichen Ausbringung, sowie infolge des produktiven geräuschlosen Ganges allgemeine Anerkennung.

Verantwortlich:

Herr Volpert: Dr. Fritz Goldbaum; Herr Kuntz und Herrlein: J. S. Dr. Fritz Goldbaum; Herr Kuntz, Prosingisches und Gerichtlichem: Richard Schaefer; Herr Kuntz, Prosingisches und Gerichtlichem: Fritz Joss; Druck und Verlag der Dr. Giesecke'schen Buchdruckerei, S. m. S. G. Direktor: J. S. Julius Weber.

Ferien- und Urlaubswanderungen im Pfälzerwald.

Mitgeteilt vom Pfälzerwald-Verein.

Die Ferien- und Urlaubszeit ist da. Für Viele gibt es keine bessere Erholung als in Gottes herrlicher Natur mit dem Rucksack auf dem Rücken über Berg und Tal durch frischen grünen Wald zu pilgern.

Für die, welche mit dem Rucksack auf dem Rücken im Pfälzerwald zu wandern beabsichtigen, ist nachstehend eine 14tägige Wanderung zusammengestellt. Da mehrmals Eisenbahnstationen berührt werden, können auch einzelne Teile für eine beliebig kürzere Urlaubszeit Verwendung finden.

1) Neustadt* (roter Strich) — Waldmannsburg* — Rollenfattel — Triftbrunnen — Maxburgfattel — Absteher zur Maxburg — (Wegweiser) — Am Bildbaum (weißer Strich) — Hahnenschnitt (rote Scheibe) — Kalmit* u. L., an Sonn- und Feiertagen

Wirtschaft in der Ludwigshafener Hütte, (blauer Strich) — Hohnbaum (blaugelber Strich) — Schängel, u. L., (rotes Kreuz) — Hüttenhohl (weißer Strich) — Hohnbaum (blaugelber Strich) — Schängel, u. L., (rotes Kreuz) — Hüttenbrunnen — Ebenobener Tal* — Ludwigshöhe* — Ebenobener* 29 Km. Bahnfahrt nach Neustadt.

2) Neustadt* (grünelber Kreuz) — Schönthal* — Hofschloßweiber — Totentopf*, Wirtschaft im Sommer an Sonn- und Feiertagen, Argendachtal — Helmbacher Forsthaus* — Nagelbach — Erlentbach — Johannis-Kreuz*, 29,6 Km.

3) Johannis-Kreuz* (rotes Kreuz) — Eßkopf, u. L., — Hubertushütte — F. H. Taubenschuh* (blauer Strich) — unterweg Absteher zum Almersberg — Rehrontopf — Adelsberg — Krappentfels — Annweiler*, 24,3 Km.

4) Annweiler* (blauer Strich) — R. Trifels* — Reiberg, u. L., — Völkersweiler — Gossersweiler — F. H. u. R. Lindelbrunn (blaues Kreuz) — Silber Linde — Bergabern*, 29 Km.

5) Bergabern* (weißer Strich) — Kollmerkapelle — später Absteher zum Stäffelsberg, u. L. — Drei Eichen — R. Guttentberg (rote Scheibe) — Hoher Derst — St. Germanshof* (rotgelber Strich) — F. H. Siedenteil — Gimbelhof* oder vorher rechts abweigend (Wegweiser) nach Rothweiler* 25,5 Km.

6) Gimbelhof* (Wegweiser) — Rothweiler* (blauer Strich) — R. Wegelburg (blauer und rotweißer Strich) — R. Hohenburg (rotweißer Strich) — R. Löwenstein oder Lindenschmidt (rotweißer, später blauer Strich) — R. Fleckenstein (Wegweiser) — Hirschtal* — R. Frönsburg (blauer Strich) — Rigeimerfels — Klingelfels — R. Wasigenstein (roter Strich) — Wengelsbacher Hals (Wegweiser) — R. Blumenstein — Schönau* 25 Km.

7) Schönau* (grünelber Strich) — Hirschbach (rotweißer Strich) — Dahnberg — Absteher zum Gr. Eberberg — Dahn* — (gelber Strich) — Absteher zur R. Altbahn (roter Strich) — R. Neubahn — Kaltenbach* 26 Km.

8) Kaltenbach* (gelbe Scheibe) — Waldlumpenfels (grüner Regal) — Ruppertsstein (roter Regal) — F. H. Beckenhof* (blauer Strich) — Birmlens* (grünes Kreuz) — Münchweiler* (gelbe Scheibe) — Rotenstein, Schutzhütte (schwarzweiße Scheibe) — Kaltenbach* 29,5 Km.

9) Kaltenbach* (blauer Strich) — Hermerberggerhof* (blaues Kreuz) — Am Pflaster (Wegweiser) — Luitpoldturm — Am Pflaster (blauweißer Strich) — Wartenbachtal — Gräfensteinfattel (grünes Kreuz und schwarzweiße Scheibe) — R. Gräfenstein — Gräfensteinfattel (Wegweiser, später roter Strich) — Leimen* 24,5 Km.

10) Leimen* (roter Strich) — Schwarzbachtal — Hahnenberg — Oberer Eisenhammer (rotes Kreuz) — Karlstal* — Unterer Eisenhammer* (grüner Strich) — Langensolcherhof — Achbacherhof* — Kaiserslautern*, 23,5 Km.

11) Kaiserslautern* (weißroter Strich) — Waldleiningen* — F. H. Schwarzjoh* — (blau-grüner Strich) — Frankenstein*, 25 Km.

12) Frankenstein* (gelber Strich) — Schanunter — Buchentor — Jagstein — gebrannte Buche — Friedrichsbrunnen (blauer Strich) — Drachenfels (Wegweiser) — Westfels (Wegweiser, später blauer Strich) — F. H. Saupferch* (blauweißer Strich) — F. H. Menach* (grünes Kreuz) — Hönningen*, 24,5 Km.

13) Hönningen* (gelbes Kreuz) — Altleiningen* und R. Leiningen (weißer Strich) — Langental — Bismarkturm (grünweißer Strich) — F. H. Weilach* (Wegweiser) — Schlagbaum — Garbenburg* — R. Garbenburg (blauer Strich) — R. Limburg* — Bad Dürkheim*, 22 Km.

14) Bad Dürkheim (weißroter Strich) — Flaggenturm — Strauchplatz — Poppental — Burgtal — Obinsial* (roter Regal) — Eckhof (Wegweiser) — Weiher St. Knoppentweh — Stabenberg — (Wegweiser) — Pfälzerwaldhaus*, Wirtschaft an Sonn- und Feiertagen, (Wegweiser) — Kooßenbrunnen — Weinbiet*, Wirtschaft an Sonn- und Feiertagen, (weißblauer Strich) — Gaardt* — Neustadt*. 23 Km.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Hamburg, 27. Juli. Am Samstag hielt die hiesige Wingerzgenossenschaft ihre Generalversammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht war zu entnehmen, daß im vergangenen Jahre weit über 200 Huder Wein im Werte von Mk. 140 498,80 verkauft wurden.

Kauft das

Mannheimer Fremden- und Verkehrsbuch.

Preis 50 Pfg.

Für jeden Touristen unentbehrlich. — Zahlreiche Tourenvorschläge.

Preis 50 Pfg.

In allen Buch- und Papierhandlungen, bei den Zeitungsträgerinnen des General-Anzeigers zu haben, wie auch in der Expedition des Mannheimer General-Anzeigers E 6, 2. Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

163

Amfliches

Verfindigungsblatt

für den Amtsbezirk Mannheim.

Abonnementpreis pro Vierteljahr Mt. 1.-

No. 67.

Mannheim, den 29. Juli 1910.

3. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die An- und Abfahrt der Wagen und Kraftfahrzeuge vor dem Hofgarten betreffend.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsabfuhr für das Lagerhaus, Hofhaus und Hofgarten betreffend.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsabfuhr für das Lagerhaus, Hofhaus und Hofgarten betreffend.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsabfuhr für das Lagerhaus, Hofhaus und Hofgarten betreffend.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsabfuhr für das Lagerhaus, Hofhaus und Hofgarten betreffend.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsabfuhr für das Lagerhaus, Hofhaus und Hofgarten betreffend.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsabfuhr für das Lagerhaus, Hofhaus und Hofgarten betreffend.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsabfuhr für das Lagerhaus, Hofhaus und Hofgarten betreffend.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsabfuhr für das Lagerhaus, Hofhaus und Hofgarten betreffend.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsabfuhr für das Lagerhaus, Hofhaus und Hofgarten betreffend.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsabfuhr für das Lagerhaus, Hofhaus und Hofgarten betreffend.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsabfuhr für das Lagerhaus, Hofhaus und Hofgarten betreffend.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsabfuhr für das Lagerhaus, Hofhaus und Hofgarten betreffend.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsabfuhr für das Lagerhaus, Hofhaus und Hofgarten betreffend.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsabfuhr für das Lagerhaus, Hofhaus und Hofgarten betreffend.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsabfuhr für das Lagerhaus, Hofhaus und Hofgarten betreffend.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsabfuhr für das Lagerhaus, Hofhaus und Hofgarten betreffend.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsabfuhr für das Lagerhaus, Hofhaus und Hofgarten betreffend.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsabfuhr für das Lagerhaus, Hofhaus und Hofgarten betreffend.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsabfuhr für das Lagerhaus, Hofhaus und Hofgarten betreffend.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsabfuhr für das Lagerhaus, Hofhaus und Hofgarten betreffend.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsabfuhr für das Lagerhaus, Hofhaus und Hofgarten betreffend.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsabfuhr für das Lagerhaus, Hofhaus und Hofgarten betreffend.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsabfuhr für das Lagerhaus, Hofhaus und Hofgarten betreffend.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsabfuhr für das Lagerhaus, Hofhaus und Hofgarten betreffend.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsabfuhr für das Lagerhaus, Hofhaus und Hofgarten betreffend.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsabfuhr für das Lagerhaus, Hofhaus und Hofgarten betreffend.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsabfuhr für das Lagerhaus, Hofhaus und Hofgarten betreffend.

Warnung.

Vor einiger Zeit erschien in der 'Deutschen Zeitung' ein Inserat, in dem eine Firma 'Poudre Jemeno' Co. 76 Wardour Street London W (England) ein Pulver 'Poudre Jemeno' gegen Trankfucht anbietet.

Wir warnen vor dem Ankauf dieses nutzlosen Mittels. Mannheim, den 14. Juli 1910. Drüselgesundheitsrat: Ritter.

Tran-Ringe. Jedes Trautpaar erhält eine geführte Uhr gratis oder kleine Waren. 50167

Geldverkehr. 2000.— Mt. von junger Dame, zur Erlösung ihrer Exzellenz gegen In. Bürgschaft oder Inventarfischerheit nur von Selbstgeber zu leisten gesucht.

Verlobungs-Anzeigen. liefert schnell und billig Dr. S. Baas Buchdruckerei G. m. b. B.

Ü BERRA schung

Tag sind es, die ich auf so eigenartige Weise angezeigt habe und Überraschungen (wirklich Ungewöhnliches) werde ich auch bieten! Es muss die Gelegenheit des Jahres für Stiefelversorgungen bilden.



Schuhhaus Otto Baum, J. I. 1.

Südstern-Teerschwefel-Seife. Ältesten alleinstehende Marke v. Bergmann & Co. Berlin.

Verloren. Bild. Herrenuhr am Montag auf der Danziger. verliert. Abzugeben gegen Belohnung.

Stellen suchen. Rufnummer! Echte Damen im Haus, als Putzweiber, Hausbibliothek und dergl. erkl.

Stellen finden. Sichtbarer Mann, der täglich einige freie Zeit hat, findet durch Übernahme einer Waren-Niederlage.

Möbl. Zimmer. N 4, 6 1 Zr. gut möbliertes Balkonzimmer. 34999

Schlafstellen. G 5, 9 eine bessere Schlafstelle zu verm. 35004

Warnung.

Die Firma Ritter & Cie., Frankfurt a. M., zieht in einer letzten Tageszeitung unter Ueberschriften wie: 'Reine Schmerzen mehr', 'gute Kräfte', 'gute Verdauung'.

Mannheim, den 14. Juli 1910. Drüselgesundheitsrat: Ritter.

Deutsche Hausfrauen!

Die im Kampfe ums Dasein schwer ringenden armen Thüringer Handwerker bitten um Arbeit! Dieselben bieten an: Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Schürzen, etc.

Thüringer Handwerker-Berein Gotha. Vorsitzender G. F. Gräbel. Kaufmann und Landtagsabgeordneter.

Wohnungen. Rheinländerstr. 27. 3 Zimmer u. Küche, Wohnung sofort. 34999

Mittag- u. Abendtisch. K 3, 3 Privat-Pension Böbles empfiehlt ihren anerkannt vorzüglichen Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren und Damen.

Rheinländerstr. 27. 3 Zimmer u. Küche, Wohnung sofort. 34999

P 3, 4 zwei Treppen, an Abendtisch 18 Mt. bzw. 35002

2 Zimmer und Küche per sofort oder sp. zu verm. 35000

L 12, 8 2 Treppen, empfiehlt gut bürgerl. Mittag u. Abendtisch für bess. Herren u. Damen. 19364

3 Zimmer, Bad u. Küche per 1. Okt. zu verm. 35001

Guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch zu 70 u. 80 T. empfiehlt Pension Haselb. H 1, 14, 1 Trepp. 19478

Bekanntmachung.

Bei Grundbesitz 1/4 des Grundstücks vom 1. Juni 1909 Grundbesitz-Eigentümer E. 5071 hat der Grundbesitzer folgende Rechte...

Bekanntmachung.

Die Herrschaft und Herrschaftsbearbeitung für die pachtliche Grundbesitzer in...

Stufgabel.

St. 9091. Der Stadtkonzeill Dr. Schulz in Garmisch-Partenkirchen hat die Stufgabel...

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Zoon. — Druck und Verlag: Dr. S. Baas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.



Wandern und Reisen

Wochen-Beilage zum

„General-Anzeiger“ der Stadt Mannheim und Umgebung.

Freitag, 29. Juli 1910.

Ferienwanderungen im Schwarzwald.

Um die Schönheiten des Schwarzwaldes in behaglichem Genuß zu durchkosten, empfiehlt sich eine Fußwanderung mit wenig Reisegepäck. Das Hauptgepäck schide man immer mit der Post oder als Expressgut an einen Ort voraus, wo man die Wäsche umzuwechseln kann. Häufiger Naturwechsel fordert für eine Schwarzwaldreise nicht zu starke wollene Anzüge. Sogenannte Touristenhemden schützen vor Erkältung. Gegen Kälte und Regen empfiehlt sich ein Wettermantel von leichtem wasserabweisendem Boden. Die Stiefel seien gut ausgetreten und doppelseitig. Benagelung ist nicht unbedingt nötig. Die nötige Wäsche trägt sich am besten in einem Rucksack. Man nehme eine Feldflasche, Trinkbecher und Feldstecher mit. Handstock und Schirm vereinigt am besten ein starker Stockschirm mit Stachelzwinge.

Fünf Tage im nördlichen Schwarzwald.

Erster Tag. Ausgangspunkt Wildbad. Besichtigung des Kuchens, des König-Karl-Bades und der Ersonlagen. Aufstieg auf Höhenweg I über fünf Bäumen, Grünhütte, Dorntee nach Kallendronn 1/2 Std., zum Hohllochsee 1/2 Std. Abstieg zum Kaiser Wilhelm-Turm auf dem Hohlloch (900 Meter). Abstieg über den Patzschgelsen nach Forbach im Murgtal etwa 3 Std.

Zweiter Tag. Morgens Wanderung durch den schönsten Teil des Murgtales über die Ramminger Wasserfälle bis Kirchbaumwiesen und zurück etwa 4 Std. Nachmittags Fahrt mit Bahn nach Wernsbach. Aufstieg zum Ebersteinloch 1/2 Std. Waldwanderung über das Mühlenbühl nach Nächstental und mit der elektrischen Straßenbahn nach Baden-Baden, 1/2 Std.

Dritter Tag. Besichtigung der Stadt und des neuen und alten Schlosses. Dann von Nächstental über den Geroldauer Wasserfall, Plättig, Wabener Höhe (1004 Meter), Geroldau, Bärenstein oder Sand.

Vierter Tag. Weiter auf Höhenweg I von Sand nach Hundsdorf 1/2 Std., Unterstätt 1 Std., Hornsgründe 1 Std., Mummelsee 1/2 Std., Seibelsdorf 1/2 Std. und über den Wildsee in 1/2 Std. zum Kurhaus Rühlstein.

Fünfter Tag. Von Rühlstein weiter auf Höhenweg I in 1/2 Std. zum Schiffstopf und Abstieg in 1/2 Std. nach Allerheiligen. Besichtigung der Fülle und über Bad Sulzbach nach Station Hubacher an der Renchtalbahn. Man kann auch von Allerheiligen über die Gottschalkwasserfälle und das Ebeltrauggrab in 2 Std. nach Ottenhöfen wandern, das mit Achern (Hauptstraße Karlsruhe-Diessen) durch eine Nebenbahn verbunden ist.

Man kann auch vom Rühlstein den Höhenweg weiter zur Lustsch 3 Std. und in weiteren 1/2 Std. prächtige Höhenwanderung zur Alexanderhöhe auf dem Kniebis. Von hier verschiedene Abstiege: 1. Durch das wilde Renchtal zu den Renchtalhöfen und nach Döppen, 4 Std. 2. Nach Rippoldsdorf, 1/2 Std., und von hier mit Kraftwagen oder zu Fuß, 4 bis 4 1/2 Std., nach Wolfach (Station der Bahn Hartach-Freudenstadt). 3. Von der Alexanderhöhe kann man auch östlich in 1/2 Std. zum Dorfe Kniebis wandern. Hier beim „Däsen“ links den Fußweg über die Sautenbachfälle nach Wabersbrunn, das mit dem bekannten Luftkurort Freudenstadt durch eine Nebenbahn verbunden ist.

Acht Tage im südlichen Schwarzwald.

Erster Tag. Bahn nach Hornberg. Besichtigung des Schlosses, dann auf Höhenzugsweg IV über den Storenwald zum Karstein, 5 1/2 km., 1 1/2 Std. Höhenwanderung nach Renchtalberg auf Höhenweg I, 1 Std. Abstieg auf Höhenzugsweg I nach Trüben, 6 1/2 km., 1 1/2 Std. Besichtigung des Wasserfalls, abends Beleuchtung desselben.

Zweiter Tag. Mit der Schwarzwaldbahn nach Donaueschingen. Besichtigung der Stadt (Donauquelle). Fahrt nach Dödingen (Strecke Donaueschingen-Freiburg), durch das Gausbach- und Dutachthal nach Bad Boll, 4 Std. Hier oder in Donndorf, 1 Std., übernachten.

Dritter Tag. Ueber Steinbad nach Rothaus, 1/2 Std. Abstieg nach Seebach am Schluchsee, 1 Std. Weiter nach Höchenschwand, 2 Std. und abwärts nach St. Blasien, 1/2 Std.

Vierter Tag. Nach Vernaun, 2 Std., über Vernauner Tal zum Herzogenhorn (1417 Meter) und Abstieg über den Seiger (Wiesenquelle) zum Feldberger Hof, 1 1/2 Std. Aufstieg über den Seebach zum Feldberg (1495 Meter), Farmgasthof. Übernachten auch im Feldberger Hof.

Fünfter Tag. Auf Höhenweg I über Stübensen, Rühlstein, Wabener Tal, Krinne zum Welsch (1415 Meter), 6 Std.

Sechster Tag. Ueber das Heubrunner Tal zum Hochkannen (1166 Meter). Abstieg nach Bürgeln, 1 1/2 Std., und nach Badenweiler. Abends eventuell noch nach Freiburg.

Siebenter Tag. Morgens Besichtigung von Freiburg. Mittags Fahrt mit der Südtalbahn nach Hülshausen. Von hier durch die Ravensschlucht nach dem Thurner, 1/2 Std., und weiter nach St. Margen.

Achter Tag. In 1/2 Std. zum Werbachfall. Abstieg über den Plattenhof in 1/2 Std. zum Kandel (1248 Meter). Abstieg über die Thomashütte, Damenspfad nach Waldbühl.

Dr. O. H.

Wohin wandern wir?

In den Odenwald. (Mitgeteilt vom Odenwaldklub).

Tageswanderung.

Per Bahn nach Waldmichelbach. Mit Hauptlinie 7 rotes Biered durch den Ort an der Post vorbei über die Wiese durch den Bahndamm, durch den Ortsteil „Spechtbach“ links steil aufwärts, erst durch Feld und Wiesen, dann Tannenschlag am Osthang des Kettenberg zum Hohlloch (471 Meter.) Auf ansichtsreichem Höhenweg zum Oberstein, Kreuzung mit Hauptlinie 18 (weißes Biered, 1 1/2 Std.), mit dieser rechts hinunter über das Eiterbachtal hinweg zum Lustenklinger Hof (3 1/2 Std.), Forsthaus mit Klosterkirche (ohne Wirtschaft). Quelle. Jetzt Fußpfad, dann Fahrweg zum Hardeberg (593 Meter, 3 Std.), nun herab nach Unterabsteinach (3 1/2 Std. bis 4 Std.) Mit gleicher Markierung erst durch Feld, dann Wald zum Hohlberg (520 Mt.), ab über Feld zum Waldknopf (5 Std.), hinab nach Lohrbach und das Lohrbacher Tal nach Wirlenau (6 1/2 Std.) oder mit dem weißen Quadrat weiter über Buchlingen, Wachenberg, Weinheim (7 1/2 Std.)

Nachmittagswanderung.

Heidelberg über die neue Brücke mit Hauptlinie 22 weiße Rhombus oder den Heiligenberg, Jollstod zum Goldermann, mit Wegweiser hinab in das Mausebachtal nach Siegelhausen, 1 1/2 Std. Marschzeit.

Aus Bädern und Kurorten.

* Das Kinderkolobad in Dürreheim hatte im Jahre 1909 abermals eine steigende Frequenz zu verzeichnen. Im ganzen wurden 754 Kinder (324 Knaben und 430 Mädchen) an 26430 Tagen verpflegt, d. h. gegenüber dem Vorjahre ein Mehr von 121 Pfinglingen. Erfreulicher Weise ist auch die Zahl der Kinder vermöglicher Eltern gestiegen: es wurden für 307 Kinder der volle Verpflegungssatz bezahlt. Jene welche Anzuchtigkeiten haben sich aus dieser Verschlepperei der sozialen Schicht, der die Kinder entstammen, im Berichtsjahre ebensowenig ergeben wie letzter. Außer dieser großen Kinderschar genossen 24 Vereinschwester und 22 junge Damen (Lehrerinnen usw.) die Ruhe und Heilkräfte unseres Kinderheims. Im Jahre 1909 war das Kinderkolobad zum erstenmal das ganze Jahr geöffnet. Am 7. Januar wurden die Winterkuren erstmalig begonnen und durchgeführt. 148 Kinder im Alter von 4—15 Jahren fanden in den Monaten Januar bis Ende März und weitere 57 in der Zeit vom 8. November bis 24. Dezember Aufnahme. Die während des Winters erzielten Kurserfolge waren hervorragend günstig. Kein Kind hat die Kur nutzlos gebraucht. Aber auch in den Sommermonaten waren die Kurserfolge recht gute, wie solche in den Heilpflanz der Nord- und Ostsee nicht bessere sind. Der Kurserfolg war bei 508 Kindern gut, bei 186 fast gut oder ziemlich gut, 84 Kinder haben die Anstalt erheblich gebessert verlassen und nur bei 5 Kindern konnte eine Besserung nicht erzielt werden. Die gute Wirkung der Solbäder zeigt sich in vielen Fällen erst in der manchmal nach Wochen oder Monaten eintretenden Wirkung. Sehr bemerkenswert und erfreulich ist die stetige Zunahme der länger als 4 Wochen dauernden Kuren. Wenn auch die vierwöchentlichen Kuren schon reichen gesundheitlichen Gewinn bringen, so darf nicht übersehen werden, daß in den meisten Fällen längere oder wiederholte Kuren erforderlich sind, und daß Erkrankungen zur vollständigen und dauernden Genesung vieler Kuren bedürfen. Der Gesundheitszustand in der Anstalt war trotz des heißen Sommers im allgemeinen ein recht guter. Todesfälle kamen in der Anstalt nicht vor. Die Gewichtszunahmen schwanken zwischen 100 g und 8 kg. Als Kurmittel fanden neben den Solbädern die Solinhalationen häufig und mit großem Erfolge Anwendung. Auch kamen die hydrotherapeutischen Prozeduren und andere Behandlungsmethoden, wie Massage, Diätikuren, Elektrizität, Turnen, Riegelkuren, Sonnenlichtbehandlung, in allen geeigneten Fällen zur Anwendung. Der Milchverbrauch hat sich im letzten Jahre auf 88149 Liter gesteigert, jedoch auf jedes Kind täglich etwa 1 1/2 Liter Milch kam. Die Einrichtungen der Anstalt selbst haben in mancher Hinsicht Verbesserungen erfahren und genügen jetzt wohl auch weitgehenden Ansprüchen. Die ärztliche Leitung besorgte, gestützt auf seine langjährigen Erfahrungen, Herr prakt. Arzt Huber in Dürreheim. Den Betrieb leitete in gewohnter Weise Frau Hausdörferin Käfel. In die Pflege und die Beaufsichtigung der Kinder teilten sich mit Hingebung Vereinschwester und Kinderpflegerinnen. So war das Jahr 1909 wieder eine Zeit angestrengter Arbeit und mancher Sorge, die aber reichlich entgolten wurde durch die schönen Erfolge, die der Anstalt in jeder Hinsicht beschieden waren. Der Gesamtumsatz im Jahre 1909 belief sich auf 72326 M. 63 Pfg. Er wurde durch die erhobenen Verpflegungskostenbeiträge gedeckt. Das Vermögen der Anstalt beträgt 428777 M. 75 Pfg., welchem noch 112063 M. 48 Pfg. Schulden gegenüber stehen.

Verkehr.

* Von den Schweizer Bahnen. Während die Bregenzalp-Bahn den durchgehenden Betrieb schon am 27. Mai wieder auf-

genommen hat, ist die letzte Teilstrecke der Berninabahn Bernina-Hospiz-Poschiavo, am 1. Juli eröffnet worden. Die Bahn Martigny-Chamonix ist bereits seit 1. Mai in Betrieb. Eine große Zahl Touristen, die von der Schweiz nach Chamonix sich begeben, benützt diese schöne Bahnanlage, welche zugleich auch die direkteste Verbindung zwischen der Schweiz und Chamonix bildet. Im vergangenen Monat ist die neue Bergbahn auf den Niesen (2366 Meter), eine der gesuchtesten Aussichtsporen des Berner Oberlandes, eröffnet worden, während die Inbetriebsetzung der Nidenbahn (Wattwil-Uznach) und der Bodensee-Toggenburgbahn (Romanshorn-St. Gallen-Wattwil) auf den 1. Oktober 1910 angeündigt ist.

Aus den Bergen.

* Ein neues Alpenhotel. Von den großen Tälern Nordtirols, die sich vom Innale aus tief in den Stod der Zentralalpen einschneiden, ist wohl am wenigsten das Paznauntal bekannt, das bei Wiesberg-Bians an der Arlbergbahn mündet. Schon der Eingang, 68 Meter unter dem fernen Eisengestänge der 116 Meter langen Trissnabrücke, ist interessant und romantisch. Wild und ungebärdig braunt und tobt im tiefen Talgrunde die Trissanna, oft kaum dem schmalen Sträßchen Raum gewährend. Nach kaum einer Gehstunde weiter sich das Tal etwas. Durch die Ortshof See, unter Kappl vorbei, durch Fühl führt der Weg ins Innerpaznauntal nach Galtür, der letzten Ortshof des Tales. Hier, wo die Wege über die Alpenpässe von der Schweiz einmünden und von wo der Weg durch das Jämtal zum Fluchthorn führt (3408 Meter, höchster Gipfel der Ostalpen zwischen Inn und Rhein) ist unter lebhafter Anteilnahme der ganzen Bevölkerung des inneren Tales der neue Alpen-„Fluchthorn“ eröffnet worden, der voraussichtlich viel zur Belebung des Fremdenverkehrs in diesem Gebiete beitragen wird. Der Besitzer des Gasthofes ist ein Innsbrucker Bürger.

Vermischtes.

* Auch auf Reisen — gedenke, daß Du ein Deutscher bist! Die Zeit der Sommerferien steht vor der Tür. Da ergiebt sich aus dem wanderfreudigen Volk der Deutschen wieder ein noch Hunderttausenden zählender Strom von Menschen auch über die Grenzen des deutschen Vaterlandes hinaus in die Fremde. Wie wenige aber denken beim Planen ihrer Ferienreise daran, daß sie schon durch die Wahl ihres Reiseziels ein wichtiges Stück nationaler Hilfsarbeit tun können, ohne es sich einen Groschen mehr kosten lassen zu müssen. Der deutsche Böhmerwald, Südtirol, die hohe Tatra mit den Städten und Dörfern der Zipser Sachsen, Südböhmen, Kärnten, Siebenbürgen, das ist schnell herausgegriffen, gleich eine Auswahl von Reisezielen, die an landschaftlicher Schönheit, Eigenart des Volkstums und billigen Preisen hinter keinem noch so schönen Punkte fremden Landes zurückstehen, und hier überall fördert der deutsche Wanderer deutsches Volkstum in hartem Existenzkampf materiell und moralisch durch sein bloßes Erscheinen! Und wie wenige wiederum denken daran, wenn sie im fremdsprachigen Ausland reisen, wie leicht und bequem sie ihrem Vaterlande und Volke nützen können, dadurch, daß sie überall als Deutsche auftreten und ihre deutsche Mutterprache zur Geltung bringen! Wenn der deutsche Reisende das Recht darauf hat, in seiner Mutterprache verstanden zu werden, überall so selbstverständlich fordern würde, wie der Engländer, so würde sich bei ihm kein deutsches Geld bringen, ebenso schnell dem auszusprechen wissen, wie sie es gegenüber dem Engländer tut. Und wenn er z. B. in den Sprachengengebieten der Schweiz, etwa am Genfer See, im Berner Jura oder im Rhonetal in Gasthaus und Geschäft deutsch spricht, statt mit dem unter 10 Fällen 9 mal deutsch-schweizerischen Personal ein oft schlimmes Französisch zu radebrechen, so würde er dadurch mitwirken, die Verwelschung dieser deutschschweizerischen Volksbestandteile aufzuhalten! Wer dazu mitwirkt, den Geltungsbereich der deutschen Mutterprache zu erweitern, der trägt dadurch auch bei zu der Ausbreitung deutschen Handels und Gewerbetreibens, zu der Steigerung des nationalen Wohlstandes! Das sollten sich in diesem Jahre besonders die vielen Tausenden gesagt sein lassen, die zur Weltausstellung nach Brüssel gehen werden, in eine Stadt, deren Sprache französisch ist, deren Bevölkerung aber plattdeutsch, d. h. niederdeutsch ist und redet!

* Die Ueberfüllung der Wagenabteile mit Handgepäck bildet in der jetzigen Reisezeit ein ständiges Klagehema vieler Reisenden und in der Tat wird in dieser Beziehung von vielen Passagieren des Güten entschieden zu viel getan. Besonders wird darüber geklagt, daß große Gepäckstücke, zu deren Unterbringung bei den Reisenden für das Handgepäck zur Verfügung stehender Raum nicht ausreicht, von Gepäckträgern als Handgepäck in die Wagenabteile getragen werden. Wegen dieses Verfahrens nehmen nunmehr die Eisenbahnverwaltungen Stellung, indem bereits das Personal neuerdings wieder auf die hierüber bestehenden Bestimmungen hingewiesen wurde und jetzt schärfer vorgegangen wird. Schuld an diesem Uebelstand trägt wohl auch die kameje Tarifreform mit ihren erhöhten Gepäckzögen.



Neckartal, Odenwald u. Bergstraße

Heidelberg Altd. deutsches Münch. Bier u. Wein-Rest. „**Rodensteiner**“
Vorr. Küche. Bürg. Preise. Bes.: Ph. Leist. Tel. 292. [167]

Heidelberg Hotel Reichshof früher **Heidelberg Hof**.
Gut bürgerl. Haus an den Anlagen nächst dem Schloß u. Bahnhof. Vollständig neu umgebaut, größtes u. schönstes Lokal am Platze. Elektr. Licht. Zentralheizg. Hausdiner stets u. Bahn. Geschäftsreis. Vorzugspreise. Münchener u. einheim. Biere, Carago. Tel. 308. Inh.: Aug. Peter. [70]

Heidelberg - Handschuhsheim.
Gasthaus zum Bachlenz.
Altrenom. Haus, größtes Lokal am Platze. Großer Saal, Gartensaal, Kegelbahn, Nebenzimmer. Sehr geeignet für Vereine u. Gesellschaften. Bes.: Fr. Lenz. [219]

Heidelberg-Handschuhsheim Luftkur u. Pension **Stiebenmühlental**
von der Elektr. und der Bahnstation 10 Min. entfernt. Herrlicher Punkt der Bergstraße. Schöne Lokalitäten. Großer Gartensaal. Feinst. einger. Fremdenzimmer. Anerkannt vorzügliche Pension. Inh.: Ph. Weicker. [63]

Heidelberg Altes Gasth. Kohlhof
2 Kilometer von Bergbahn-Station Königstuhl. — Beliebter Ausflugsort. Pension von Mk. 4.— an. Mittagstisch zu Mk. 1.50 und höher. — Stets frischer Kaffee und Kuchen. Eigene Milchwirtschaft. Täglich frische Trücker. — Spezialität: Hausmacher Würst u. Schinken. — Selbstgek. Apfelwein. Tel. 1299. Erwin Klöpffer. [89]

Bierhelder Hof bei Heidelberg C/Std. vom Bahnhof.
Beliebt. Ausflugsort. Milchkuranstalt. Restauration. Bier (hell u. dunkel) aus der Brauerei Hopfen, Karlsruhe. Bill. Preise. Prompte Bedienung. Zu gutigen Besuchen ladet ergebenst ein. Bes.: Georg Weib, früh. x. Erbrinnen, Schwetzingen. [98]

Restaur. u. Pension Stiftsmühle Direkt am Neckar u. Walde gelegen.
Beliebt. Ausflugsort im Neckartal. Besond. auch geeignet für Ausflüge von Touristen und größeren Gesellschaften. Großer schattiger Garten am Neckar. Elegante Sala. Elektr. Licht. Altbekanntes Haus. Telefon 102. Pension Mk. 4.50. Besitzer: Geschw. Reinhardt. [91]

Heidelberg-Gasthof u. Pension Spitz Unmittelbar am Walde gelegen. Restauration nach der Karte. Table d'hôte 1 Uhr. Große gedeckte Terrasse. Teleph. 490. Fr. Spitz. [90]

Kümmelbacher Hof Haltest. d. Vorortstraße in unmittelb. Nähe des Heidelberg-Stadtwaldes gel. Rest. Pens. 4-6 Mk. Bes.: J. K. Ebert. [88]

Gaiberg Gasthaus z. Germania Bahnhst. Baumental (25 Min.) in herrl. Lage hinter dem Kohlhof b. Heidelberg inmitten mächtiger Obstwäldchen.
Schöne Lokalitäten (Saal u. Nebenzim.), Terrasse m. schön. Aussicht. Fremdenzim. Gute Bedien. Eig. Schlächtere. Selbstgek. Kirsche u. Zwetschgenwasser. Selbstgek. Wein u. Apfelwein. Stall. Kegelb. Von „Drei Eichen“ namer anst. Waldweg n. Gaiberg. Bes.: Ludw. Gausl, Sohn d. Köselewirt. Waldhillsbach 168

Rohrbach bel Heidelberg :: Luftkurort 10 Minuten von der Haltestelle der Elektrischen Bahn entfernt.
Gasthaus u. Pension „Kühler Grund“
In herrl. Tale am Walde gelegen. Garten, Saal, Milchkuranst. u. Restauration. Zim. m. u. ohne Pens. Für Gesellschaften, Familien u. Sommerfrischler best. Landaufenth. Helarick Grimmlinger. [87]

Wiesloch Hotel Zähringer Hof in unmittelbarer Nähe des Waldes. Haltestelle der elektr. Strassenbahn nach Heidelberg. Anerkannt gute Küche. Pension zu 3 Mk. Hochmod. Rest. u. Gesellschafts-Räume. Großer Saal für Vereine. Bes.: Ferd. Mühl. [210]

Wiesloch Gasthaus „zum Engel“ Inn. d. Stadt. Schöne Fremdenzim. Gut bürgerl. Küche, reine Weine, Karlsruher Moninger Bier. Mäßige Preise. Inh.: Wilh. Vogelmann. [241]

Hotel Goldenen Hirsch direkt vor dem Schloßgarten. Spezialität: Schwetzingen Spargeln. Gegründet 1805. Erstes und ältestes Haus am Platze. Früheres Gesundheitshaus u. Wohnsitz des Gesandten Excellenz Fürst von Isenburg. — Vorübergehender Aufenthalt Ihrer Majestät der Kaiserin von Österreich: Ihrer Majestät der Königin von Schweden und Sr. Majestät des Schah von Persien. — Schön renovierte Räumlichkeiten, separ. Zimmer, grosser Saal und hübscher Garten. Anerkannt gute Küche. Reine Weine. Aufmerksame Bedienung. — Schön gelegene Fremdenzimmer v. Mk. 1.50 an. — Diners von 12-2 Uhr. — Stallung. Garage. 6421 Inhaber: E. Ochs, Schemenauers Nachfolger.

Schwetzingen Beliebtester Ausflugsort. Sehenswürdigkeit: Schloß und Schloßgarten.

Ziegelhausen b. Heidelberg Hotel u. Pension Adler von Heidelberg p. Bahn 5 Min. Altrenom. Haus. Großer schatt. Garten direkt a. Neckar. Große Sala. Dampfboot-Haltestelle. Pens. Prosp. z. Dienst. Bes.: Herm. Knaaf Ww. [83]

Luftkurort Neckargemünd bel Heidelberg Haberlein Pension u. Café
In nächster Nähe des Bahnhofes und des Waldes. Herrliche frische Lage mit groß schattig. Garten. Gute bürgerl. Küche. Fremdenzim. zu mäß. Pensionspreisen. Der Neuzeit entspr. einger. Bäder im Hause. Das ganze Jahr geöffnet. Telefon. [54]

Schönau bel Heidelberg Gasthaus und Pension Kochmühle mitten im Walde. Grosser schatt. Garten, hübl. Wald. Eigene Molkerei. Vorzügliche Küche. Fremdenzimmer. Pension von Mk. 50 an. Für Touristen schönster Aufenthalt. Fahrwerk i. Hse. Tel. 12 (Schönau). Bes.: A. Gärtner, Köchensch. [84]

Schönau Gasthaus zur Traube an der Hauptstr. Kreuzungspunkt des Weges Neckarsteinach und Ziegelhausen. Bürgerl. Gasthaus mit Saal. Eig. Metzgerei. Vorz. Weine u. Biere. Gute Küche. Pension von M. 3.— an. Bäder im Hause. Bes.: Valentin Bordue. [102]

Schönau Gasth. z. Goldenen Löwen b. Heidelberg Schöne gute einger. Fremdenzimmer. Gute Küche. Zu Ausflügen für Gesellschaften und Vereine sehr geeignet. Grosser schattiger Garten, geräumiger Saal. Pension zu mäss. Preis. Gute Bed. Teleph. No. 11. Jak. Beckstahler Ww. [185]

Neckarsteinach b. Heidelberg Hotel u. Pension „zur Harle“ Altrenom. Haus. renom. Küche u. Keller. Pension von Mk. 5.— an. Schatt. Garten am Neckar m. herrl. Aussicht nach den Bergen u. Dilsberg. Wag. i. Hof. Tel. 4. Bes.: Karl Gerlach. [261]

Neckarsteinach Gasthaus zum Schiff Bek. solide u. billige Bedienung. [170]

Hirschhorn a. N. Hotel zum Naturalisten altren. Haus I. Rang, in schönst. Lage. Gesellschafts-Sala. Garten mit Berg. H. Küche u. Keller. Pension von Mk. 4.— an. Bäder im Hause. Telefon 8. H. Schäfer, ehem. Köchenschef. [200]

Hirschhorn a. N. Gasthaus zur Krone Teleph. 11. Eig. Fahrw. Bes.: C. Holzsch. [201]

Mosbach (Baden) Hotel „Prinz Carl“ Altrenom. Gasthof 5 Minuten vom Bahnhof. Telefon 5. Bes.: E. Link. [216]

Mosbach Gasthaus u. Pens. „Cäcilienbad“ (Baden) 5 Min. v. Bahnhof, schön am Walde gelegener Luftkur- u. Aufenthaltsort. Sommerfrischler mit neu einger. Bade- u. Garten-Anl. Elektr. Licht. See mit Kahnfahrt. Angelfischereigenheit. Schöne neu herger. Fremdenzim. Verz. Küche. Naturweine Weine. Flaschenbier. Mäßige Preise. Telefon 90. Besitzer: Friedr. Zänglein. [215]

Waldmichelbach i. Odw. Hotel Kaiserhof Bestes Haus am Platze. Vorr. Biere, reine Weine. Anerk. gute Küche. Touristen, Fremden u. Schulen best. empf. Teleph. Bes.: Johannes Lind. [191]

Weinheim. Wadenburg 400 m s. M. Teleph. 295. Für Vereine, Touristen, Schützen empfohlen. Herrl. Rundblick u. Rheinebene u. Odenwald. Bequemer schatt. Aufstieg. Restaur. zu jeder Tageszeit. Wein u. Bier, kalte u. warme Speisen. Ged. Räume. Peter Gebhard, Wirt „Zum Amstübli“. gegenz. d. Amtger., 5 Min. v. Bahnhof. Telefon 159. [208]

Schriesheim an d. Bergstr. Beliebter Kurs- und Ausflugsort.

Hotel u. Kurhaus zum Ludwigstal Altrenom. Haus. Idyllisch, frei und geschützt gelegen. Wäldchen mit hübschen Spaziergängen. Dicht am Kurhaus, eine Stunde nach dem Aussichtsturm weißen Stein. Für Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige zu jeder Jahreszeit sehr geeignet. Neuzeitlich eingerichtet. Großer luftiger Speisesaal — Terrasse — Gartenanlagen. Schönes Wiesental mit Forellenteiche. — Gute bürgerl. Küche. — Reine selbstgezeugene Weine im Ausschank. Für Touristen und Kurgäste behaglicher Aufenthalt. — Pensionspreis von Mk. 4.— an. Telefon 8. [17] Leitend. Arzt Dr. Ferger. — Bes. Wilh. Krämer

Schriesheim a. B. Bahnhof-Rest. zur Pfalz Dr. a. Bf. Gr. Saal, schatt. Gart. Selbstgek. Weine. Gut bürgerl. Haus. Bes.: W. Müller. [74]

Schriesheim. Gasth. zum Deutschen Hof 3 Min. v. Bahnhof. Altren. Haus. Gr. schatt. Garten. Kegelbahn. Schöne Sala f. Vereine etc. Gut bürgerl. Haus. Kaimbacher u. Münchener Bier. Ausschank: Kronenbräu, Nenzenheim. P. Urban. [78]

Weinheim Gasth. Schwarzer Adler Eingang Birkenauer Tal. Groß. Saal mit ständ. Bühne. Bürg. Küche. Spez.: Selbstgek. Weine. Telefon 131. Besitzer: Wilh. Lang. [166]

Weinheim Fuchs'sche Mühle Beliebter Ausflugsort im Birkenauer Tal. — Vorzüglich eingerichtet für Gesellschaften und Vereine. — Pension. — Weitläufiger grosser Wirtschaftsgarten. — Sorgfältige Bedienung. Besitzer: Gg. Fuchs. [179]

Weinheim a. d. B. Weinwirtschaft zur Pfalz u. Marktpl. G. Küche u. J. Tagesst. Spez.: Selbstgek. Bergsträcker u. Oberbad. Weine. W. Koch. [79]

Heppenheim Hotel Halber Mond Pension Mk. 4.— bis 5.— Gute an der Bergstrasse. billige Verpflegung und Weine eigenen Wachstums. Für Ausflüge besonders geeignet. Gartenanlagen 12500 qm groß. Bes.: M. M. Seibert, Weinhdg. [228]

Laudenbach Kurhaus z. Friedrichsburg u. d. Bergstraße Angenehmer Landaufenthalt am Walde 1 Stunde von Mannheim. Grosser schattiger Wirtschaftsgarten, gedeckte Veranda, luftige Fremdenzimmer. Pension nach Uebereinkunft. Besitzer: Alfred Max. [204]

Seeheim Carl Rutnagels Hotel u. Pens. Victoria Einige Min. v. Bahnhof u. Gebirge an herrl. a. d. Bergstrasse. Lush- u. Nadelwäldchen geleg. Luft, schönes Zimmer, grosser schattiger Garten mit Parkanlage u. Terrasse. Pension v. M. 4.— an. Bad im Hause. Auto-Garage. Eigens. Fahrwerk. Telefon 26 (Amt Jugenheim). [199]

Auerbach (Hessen) Gasthaus z. Eisenbahn Schöne Fremdenzim. Garten u. Saal für Vereine. Selbstg. Weine u. Apfelwein such in Geb. u. Flaschen u. Verz. Bes.: J. Kilcus. [110]

Rheinpfalz u. Rhein

Auto-Verkehr Gönheim-Dürkheim. Sonn- u. Feiertage: Ortsfahrten nach Hockenheim Pfedam und zu den Festspielen nach Hockenheim. Gesellschaftsfahrten etc. werden billigst berechnet. Knott. [246]

Bad Dürkheim. Park-Hotel. Erstes Haus am Platze. In günstigster Lage mitten im Kurpark. Anerkannt vorz. Küche, Regie-Weine. Jeden Sonntag Militär-Konzert. Inhaber: Friedrich Kargl. Telefon 136. [148]

Hambach. Gasth. z. Pfalz Tel. 730

Bergzabern Hotel zum Rüssel I. Haus a. Platze Mässige Preise. Telefon 12. Eig.: C. Schlitz. [86]

Bergzabern. Kurhaus Lang in schönst. Teile des Kurtales. Angenehmer Sommeraufenthalt. Civile Preise. Gute Küche, reine Weine. Teleph. 8. Prosp. gratis [162]

Bergzabern Kurhaus Konz am Walde gelegen, mäß. Preise. Elektr. Bel. Bäder i. Hause. [156]

Speyer Café-Restaur. Walbel am Oberpostamt vorz. Küche. Storchbräu hell u. dunkel. Reine Weine aus dem best. Lag. der Pfalz. Für Vereinsausflüge großer Saal. Bes.: Ludw. Walbel [74] früher „a. Storch“ Mannheim.

Speyer (In einer Stunde ab Schwetzingen) grossart. romantischer Kaiserdom, Ruhestätte von 8 deutschen Kaisern, mit neuer Kaisergruft. Protestantische Kirche. Histor. Museum. [68]

Bad Gleisweiler Pension Anselmann. Tel. 813. Fremdenzim. Garten. Gute Bedien. [77]

Dahn. Stat. Kallenbach-Hinterweidental Kurhaus und Hotel zur Sonne. Elektr. Licht. — Bäder. — Anerk. gute Küche. Naturweine. Wagen. Telefon 14. Inhaber: Ludw. Kees. [168]

Bergzabern. Hotel u. Café Pfälzer Hof in der Nähe des Bahnhofes. Anerkannt gute Küche. Naturweine, eig. Gewäch. Großer schattiger Garten. 10 Min. vor Ankunft u. Abgang jed. Zuges wird abgeladent. Telephonat Nr. 5. Bes.: Carl Pross, langjahr. Küchenmeister im Pfälzer Hof, Mannheim. [169]

Dahn. Gast- u. Kurhaus Glaser-Platzer Weissenburgstr. 11. [91]

Lohr am Main am Fuße des Spessarts Bester Ausgangspunkt für Spessartwaldtouren. — Luftkurort. Malabäder. — Prospekte gratis durch den Fremdenverkehrs-Verein. Auskunftsstelle: Kaufmann Anton Keller. [9680]

Für nervös erholungsbed. Damen bietet sich idealer ruhiger billiger Aufenthalt in reiner Luft, dicht am Wald bei Lydia Weicker, ob d. Walkmühle im Elsenal bei Neckargemünd. [22]

Automobilpark durch den Pfälzer Wald. Es ist wiederholt in letzten Jahren darüber Klage geführt worden, daß das Herz des Pfälzerwaldes, die ausgedehnten Wäldchen zwischen Reichshof, Kaiserlautern, Pirmasens und Annweiler nicht genügend durch regelmäßige Verkehrsmittel erschlossen ist. In dies herrliche Waldgebiet hinein führt in der Sommermonat die Talbahn Sambrecht-Eimlein und verlädtene Volkswagen, vor allem die Postlinien Kaiserlautern-Tripstadt, Rindweiler-Weimen und Albersweiler-Ramburg. Das Bedürfnis nach durchgehenden Verbindungen ist sehr groß, wie man z. B. an den fortwährend sich erneuernden Wünschen um Verlängerung der Eimleiner Talbahn bis Winterweiler — Kallenbach, Rindweiler und Kaiserlautern sieht. Da neue Pfälzerwaldbahnhöfen zurzeit wegen der ungünstigen finanziellen Verhältnisse Aussicht auf Verwirklichung haben, so treibt man im Pfälzerwaldverein an, daß Automobilparkverbindungen quer durch das Pfälzerwaldgebiet geschaffen werden, welche die im Werden begriffenen Kurorte Eimlein, Tripstadt, Johannistreu, Speyerbrunn, Weimen, Kallenbach, Ramburg u. s. w. untereinander bezw. mit den nächstgelegenen Eisenbahnstationen und Städten verbinden. Vor allem denkt man dabei an durchgehende Verbindungen, wie a. B. Kaiserlautern — Tripstadt — Johannistreu — Weimen — Kallenbach, oder aber dann an Eimlein — Speyerbrunn — Johannistreu — Tripstadt — Kaiserlautern. Die jetzt bestehenden Parkstraßen müßten in diesen Verbindungen angeschlossen werden. Als Vorbild können die Automobilparkverbindungen im bayerischen Hochland gelten, die sich vorzüglich bewährt und großen Anteil an der Verschönerung der dortigen Gegend haben.

Sam Donnerberg. Der diesjährige absonderliche Sommer mit seinem fast täglich wiederkehrenden Gewitterregen ist bis jetzt auch im Norden der pfälzischen Gegend nicht ohne Hinterlassung von nachteiligen Spuren vorübergegangen. Abgesehen von Schäden, welche der Sanatoriumsfrage im Allgemeinen zugeführt worden sind, hat auch der Brandsturm sehr gelitten. Es ist dies um so bedauerlicher, da man schon seit Jahren die Wabernung machen konnte, daß die schöne Rheinpfalz mit ihren vielen landschaftlichen Reizen weniger, als dies früher der Fall gewesen, zu häufigem Sommeraufenthalt geeignet wurde. Wir wollen nicht alle die schönen Punkte der Pfalz hier aufzählen, die sich infolge ihrer herrlichen, gelinden und idyllischen Lage ausgezeichnet zu Luftkurorten und Sommerfrischen eignen. Der Tourist weiß die Schönheiten des Pfälzerwaldes weit besser zu schätzen, als viele, die es notwendig haben, im Sommer eine Gaiße anzufahren, die ihnen in gefunder fröhlicher Gebirgsluft körperliche Erholung und Stärkung als neuem Lux verhofft. Wo bieten sich diese Vorzüge in so reichem Maße als auf dem Donnerberg, dessen Waldbestand unrettbar der lächerliche Wüstnis ist. Und erst die landschaftlichen Reize, die sich dem Auge vom Gebirgshöhe mit seinen vielen Ausblickspunkten darbietet. Inmitten dieser Gebirgslandschaft liegt die altbekannte Villa Donnerberg, ein Luftkurort, welches seit Jahren im Besitze der Familie H. Hübner ist. Unterhalb der Villa, am Fuße des Donnerbergs, liegt das ferienheimartig angeordnete Dorf Dammersfeld mit seinen prächtigen Gärten von Edelsteinen, deren hübsche Platanen in voller Frucht stehen; dazu kommen noch die vielen bestehenden alten Bäume. Im Verein mit dem herrlichen Gärtenwald, der den Hauptbestand des Donnerbergs bildet, den Schlägen von Eichen, Tannen und Buchen, entwickelt sich

Waschen Sie das nächste Mal

nicht, ohne sich durch einen Versuch mit

„Persil“

von den grossen Vorzügen dieses unvergleichlichen selbsttätigen Waschmittels überzeugt zu haben!

Zur Beachtung!

„Persil“ ist das Produkt langjähriger, sorgsamsten Studiums, unter Berücksichtigung aller Nachteile der bisherigen Waschmethoden; seine Wasch- und Bleichkraft ist enorm und ungleich grösser wie diejenige von Seife, Seifenpulver und andern Waschmitteln. Kein Reiben und Bürsten, nur einmaliges etwa halbstündiges Kochen und die schmutzigste Wäsche wird sofort blütenweiss, wie auf dem Rasen gebleicht. Daher willkommen Ersatz für die zeitraubende Rasenbleiche, ebenso für chem. Reinigung zur Entfernung besonders hartnäckiger Flecken, z. B. von Obst, Tinte, Cacao, Sauce, Rotwein, Fett, Schweiß etc. — Dabei muss ausdrücklich betont werden, dass Persil

weder der Wäsche schädlich

ist, indem es das Gewebe in keiner Weise angreift,

noch gefährlich im Gebrauch

weil absolut frei von scharfen oder giftigen Stoffen, wie Chlor etc. Hierfür wird weitgehendste Garantie geleistet! Auch als Desinfektionsmittel für Kranken- und Kinderwäsche bewährt sich Persil vorzüglich, da stark desinfizierend, bakterientönd und alle scharfen Gerüche beseitigend. Hervorragend zum Reinigen von Kochgeschirren, Glas- und Emaillesachen, die durch Kochen in Persillauge wieder wie neu werden. Die Ersparnis durch Persil ist bedeutend, schon durch dessen Mindergebrauch gegenüber dem sonst gewohnten Quantum an Waschmaterial, Feuerung und sonstiger Nebenkosten, ungeachtet der längern Haltbarkeit der Wäsche, die infolge des langsameren Verschleisses nicht so oft ergänzt zu werden braucht. Bei ganz besonders schmutziger Wäsche unterstützt die glänzende Wirkung des Persil ein vorheriges Einweichen in Henkel's Bleich-Soda. — Alle diese Vorzüge sichern Persil seine Ueberlegenheit gegenüber den zahlreichen andern, vielfach wertlosen Waschmitteln und verschaffen ihm eine konkurrenzlose Stellung als Triumpf der Waschmittel-Industrie! Der enorme Verbrauch in allen Ländern gibt hierfür ein beredtes Zeugnis. Deshalb sollte Persil in keinem Haushalt und in keiner Waschküche fehlen, sei es für die allgemeine Hauswäsche, sei es zum täglichen Gebrauch für Einzelwäsche oder in Spezialfällen.

In allen Geschäften erhältlich.

Alleinige Fabrikanten:

Henkel & Co., Düsseldorf

Gegr. 1876.

Auch Fabrikanten der weltbekannten Henkel's Bleich-Soda.

Auf allen beschlochten grösseren Fachaustellungen mit nur 1. Auszeichnungen und vielen Ehrenpreisen prämiert.

Warnung.

Vor einiger Zeit wurde in einer hiesigen Zeitung gegen heftige Tadeln überflüssige Quare im Gesicht und an den Armen von einer hiesigen Firma ein Enthaarungsmittel „Blatta“ empfohlen, das vollständig unschädlich sein soll. Eine Untersuchung ergab, das das Präparat aus einem Gemisch von Schwefelbaryum (Bariumsulfid) und Kalium besteht. Die Wirkung beruht darauf, das das mit Wasser zu einem Brei angerührte Präparat infolge der ätzenden Wirkung des Bariumsulfids die Epidermis der Quare zu einer gallertartigen Masse zu lösen, wodurch seine Verwendung als Enthaarungsmittel bedingt ist. Schwefelbaryum gehört zu den gesundheitsgefährlichen Substanzen im Sinne des § 1 des Reichsgesetzes vom 3. Juli 1887, bez. die Verwendung gesundheitsgefährlicher Farben bei der Herstellung von Nahrungsmitteln, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen und darf nach § 3 des erwähnten Gesetzes zur Herstellung von kosmetischen Mitteln (Mitteln zur Reinigung, Pflege oder Färbung der Haut, der Quare oder der Mundhöhle) nicht verwendet werden. Schwefelbaryum, in Feigform auf empfindliche Haut gebracht, ist ebenso wie Schwefelcalcium imhauende, Entzündungen und Reizungen der Haut hervorgerufen. Das Mittel ist deshalb mit Vorsicht anzuwenden.

Mannheim, den 14. Juli 1910.
Ordnungsbehörden
Ritter.

Wollen Sie ein 7488
Automobil mieten?
Telephonieren Sie Nr. 1257
J 7, 24. Fritz Held, Automobile J 7, 24.
Abteilung: Automobil-Vermietung.

Meine Zahnbürsten verlieren keine Borsten!
Ich garantiere für unbedingte Haltbarkeit!
Springmann's Drogerie P. 1, 4, Breitestr.
HALTBARKEIT GARANTIRT
Grösste Auswahl in Schwämme für alle Zwecke.

Warnung!

Seitens der in Washington (Amerika) ansässigen Firma W. W. Winter & Co. werden in Deutschland Agenten gesucht für den Betrieb einer Patentmedizin „Natürlicher Gesundheitshersteller“.
Nach den angestellten Ermittlungen stellt diese Universal-Arztnei im günstigsten Falle nur ein unschädliches Abführmittel dar, das zu einem sehr hohen Preis angeboten wird, aber keineswegs das leisten kann, was die Ankündigung verspricht. Die Firma acht sichtlich darauf aus, das leichtgläubige Publikum abzublenden.
Da in letzter Zeit auch hiesige Einwohner von der genannten Firma Aufforderungen zur Uebernahme von Verkaufsstellen erhalten haben, legen wir uns veranlagt, vor dem Ankauf, dem Verkauf und der öffentlichen Ankündigung des „Natürlichen Gesundheitsherstellers“ der W. W. Winter & Co. in Washington nachdrücklich zu warnen.
Mannheim, 14. Juli 1910.

Ortsgesundheitsrat:
Ritter.

Institut Büchler, Rastatt B.

Sechsklassige Realschule mit Internat.

Nur staatl. geprüfte Lehrer. Spez. Vorbereitung zum Einjähr.-Examen. Schnellste Förderung nicht versetzter Schüler. Kleine Klassen. Individuelle Behandlung. Beständige Aufsicht. Sorgfältigste Erziehung. 6761 Referenzen. Glänzende Erfolge. Prospekte.



Kahn-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt

Tägliche Abfahrten.

Während 11.40 Uhr früh auf bequem eingerichteten Promenadenbooten mit guter Bekanntschaft die Fahrt nach Worms, Speyerheim, Altheim, Mainz und zurück in einem halben Tag ausführen, Anfang in Mannheim 8.30 abends.
Das Frachtschiff 543 vermittelt bei Gütern für Güter die Bootscham sowie allen Frachtkontrollen; außerdem ist mit dieser Abfahrt Anschluss an die Calandampfer ab Mainz in den Rheingau zu erhalten.

Häufiger Auskunft durch die Agentur
Franz Kessler, Tel. 240.

Unentbehrlich für Gesunde und Kranke!

Triumph-Stuhl

Als Stuhl, Hängematte, Sofa und Bett zu benutzen, ist unentbehrlich an Grösse und Dauerhaftigkeit, prima Besätze, mit anderen Fabrikanten nicht zu vergleichen, in solider Ausführung zum Preise von Mk. 3.— mit Verlängerung Mk. 4.50, mit Armlehne und Verlängerung Mk. 5.50 überall hin versendbar und nur allein zu haben bei **K. Komes, Mannheim** (Rathausbogen 16—19.) Erstes und grösstes Spezial-Geschäft dieser Branche.



Schönheitsmachung.

Mit welchem Aufwand haben wir Ihnen folgende Maschinen zum Verkauf:

1. Hebe- und Schneidmaschine von 3 P.S. mit Mähwerkzeugung nebst allem Zubehör und 1. treibende Dampfmaschine von 3 P.S. mit Schiebersteuerung.

Interessenten wollen nach Besichtigung der Maschinen ihre Angebote bis spätestens Freitag, 6. August d. J. vormittags 11 Uhr, verschließen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei uns einreichen.

Mannheim, 22. Juli 1910.
Die Direktion der Stadt.
Wasser-, Gas- und Electricitätswerke.
V. 1112.

Vermischtes.

Stiller Erilhaber

gesucht für ausgehend. Geschäft, mit einer Einlage v. 8—10 RM, wofür Sicherheit geboten wird. Antrag. bef. unt. Nr. 34990 an die Expedition d. Bl. Blatt.

Verkauf

Gepäckdreieck, sehr gut erh. weg. Platz, bill. abzugeben. G. Wollschlafer 59, I. 34984

Verkauf

Fahrrad (Mäder) wie neu, billig abzugeben. 34988 Q 4, 4. parterre.

Liegenschaften

Elegantes 6-Zimmer-Haus

in feiner Wohnlage wegen Krankheit des Besitzers sehr billig zu verkaufen. Näh. Immobilien-Bureau Levi & Sohn Q 1, 4. (5253) Tel. 59.

In bester Lage Ludwigshafen's am Rhein ist ein prima Geschäftshaus mit angebautem Reichtaus günstig zu erwerben. Die Bauten sind neu und sehr solid erstellt. Interessenten bei. Briefe unter Nr. 34989 an die Expedition d. Blattes zu richten.

Wohnungen.

Haydnstr. 9, IV. Stock

3 Zimmer-Wohnung mit Parterre und Zubehör, nebst freier Aussicht per 1. Oktober zu vermieten. 19485

Wohnungen.

Wollstraße 36 (Oststadt)

schöne 4 Zim., Bad, Speisek. u. Zub. sofort oder später zu verm. Näh. 2. St. I. 34987

Leichter Stadteil.

4 oder 5 Zimmer mit offenm. Zubehör, neu herger. u. Ausg. od. später zu verm. Näheres Böinger, Kupferstr. 16. 34989

Schöne geräumige 5 Zimmer-Wohnung

2. Etage, mit Badestimmer, reichlichem Zubehör und Klein. Post, in freier Lage gegenüber dem Schlossgarten, per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. oder Telephon Nr. 1429. 52529

Möbl. Zimmer

M 1, 10 Wohn- u. Schlafzimmer, elegant möbl., sofort zu verm. 34982

T 4, 1, 1, Schön möbl. Zimmer per 1. Aug. zu verm. 19 321. mit Küffe. 34945

Friedrichplatz 11, schön möbl. Zimmer an anst. Herrn oder Dame sehr billig zu verm. Näheres 2. St. d. Kaufhaus Kaufstreppe. 34983

Stallung.

Stallung

für etwa 8 Pferde, nebst Remise für zwei Wagen, ein weisses Kinn, Keller und Heupelcher per 1. Oktober zu vermieten. Die Räume eignen sich auch für Mischwirtschaft, und können event. für Flaschenbiergeschäft oder Mineralwassergeschäft eingerichtet werden. Näheres

H. Kirsch

Hauswermaier, K 3, 1.

BENZ AUTOMOBILE



Tourenwagen • Stadtwagen • Kleine Wagen • Lastwagen • Omnibusse
Geschäftswagen • Bootsmotoren
Luftschiff- und Flugmotoren
BENZ & Co.
Rheinische Gasmotoren-Fabrik
Aktiengesellschaft • Mannheim
Rheinische Automobil-Gesellschaft A-G.
P 7, 24.

Unsere Einrichtungen zum Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen

neuer u. gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen.

Esch & Co.

Fabrik Irischer Oefen.
Annahmestelle: B 1, 3. Breite Strasse.